

B PROGRAMM DER AUSSCHREIBUNG

Submission Generalplaner

SIP 2.0 Allschwil Innenausbau

Phasen Vorprojekt, Bauprojekt, Auflageprojekt, Ausschreibung
und Realisierung

(Phasen 31/32/33, 41 und 51 bis 53 nach sia 112/103/108)

Inhaltsverzeichnis

B PROGRAMM DER AUSSCHREIBUNG	1
1 ADMINISTRATIVE ANGABEN	3
1.1 Ausschreibende Stelle.....	3
1.2 Verfahrensart	3
1.3 Termine Vergabeverfahren.....	3
1.4 Bestellung der Unterlagen.....	3
1.5 Einzureichende Unterlagen	4
2 VORHABEN	5
2.1 Ausgangslage	5
2.2 Zielsetzung.....	8
2.3 Aufgabenstellung.....	8
2.4 Termine.....	9
3 VERGABEVERFAHREN	10
3.1 Eignungskriterien (Ausschlusskriterien).....	10
3.2 Zuschlagskriterien	11
3.3 Fragen	12
3.4 Offerteingabe und -öffnung	12
3.5 Rechtliche Grundlagen	12
4 VORSTUDIEN UND BERICHTE.....	13
5 ANFORDERUNGEN AUFGABE	13
5.1 Aufgabenbeschrieb.....	13
5.2 Anforderungen an das Planerteam	14
5.3 Vorschriften und besondere Bestimmungen.....	15
5.4 Honorierung und Zahlungsbedingungen.....	16
6 ANHANG	18
6.1 Pläne / Beschriebe aus der „Machbarkeitsstudie“	18

1 Administrative Angaben

1.1 Ausschreibende Stelle

Bauherr Switzerland Innovation Park Basel Area AG
Gewerbstrasse 24
4123 Allschwil

Unterstützt durch Projekt Management Margadant AG
Industriestrasse 5
6034 Inwil

1.2 Verfahrensart

Die Auswahl der Planer für die Projektierung und Realisierung des Projekts "SIP 2.0 Allschwil Innenausbau" erfolgt in einem einstufigen, offenen Verfahren und ist dem WTO-Abkommen (GPA) unterstellt. Die Verfahrenssprache ist Deutsch.

Der Zuschlag erfolgt über die Phasen 31 – 53 gemäss SIA 102 und 108, die Beauftragung nach den einzelnen Phasen (Stufenvertrag). Der Zuschlag, respektive die Vertragserfüllung, erfolgt unter Vorbehalt der Freigabe der Finanzmittel im Rahmen des Investitionsbudgets.

Die Beauftragung der Phase 31 und Phase 32 kann dem Zuschlagsempfänger zugesichert werden.

Die weiteren Phasen 33 bis 53 werden mit der Genehmigung der einzelnen Teilprojekte entsprechend in Auftrag gegeben. Es besteht kein Recht auf die Ausführung aller Teilprojekte und/oder aller Phasen.

1.3 Termine Vergabeverfahren

Publikation im SIMAP	25.07.2019
Fragestellung	11.08.2019
Fragenbeantwortung	29.08.2019
Eingabe der Angebote	06.09.2019; 11:30 Uhr
Techn. Bereinigung (bitte reservieren)	26.09.2019, vormittags
Zuschlag	Anfang Oktober 2019
Arbeitsbeginn	Oktober 2019

1.4 Bestellung der Unterlagen

Die Submissionsunterlagen können als Download bei der Webplattform SIMAP.ch bezogen werden.

1.5 Einzureichende Unterlagen

Die Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift «Generalplanerangebot, SIP 2.0 Allschwil Innenausbau» in Papierform abzugeben (2-fach) und digitaler Form (CD oder USB Stick) abzugeben.

Alle Formulare sind vollständig ausgefüllt und rechtsgültig unterzeichnet einzureichen:

Formulare zu Dokument A: Angebot

- Deckblatt Angebot
- Bestätigung Selbstdeklaration (bei einer Planergemeinschaft aller beteiligter Partner) (EK1)
- Honorarangebot (ausgefüllte Honorartabellen) (ZK1)

Formulare zu Dokument C: Angaben des Anbietenden (Generalplanerkernteam)

- Name Generalplaner
- Angaben des Anbietenden: Generalplanung / Gesamtleitung
- Angaben des Anbietenden: Architektur
- Angaben des Anbietenden: Elektrotechnik EMSRL
- Angaben des Anbietenden: Gebäudetechnik HLKKS (inkl. Fachkoordination Gebäudetechnik)
- Angaben des Anbietenden: Laborbau
- Angaben des Anbietenden: Bau von Reinräumen
- Referenzen des Anbietenden (Firmenreferenzen) (EK2)
 - Generalplanung / Gesamtleitung
 - Architektur
 - Elektrotechnik/Messtechnik/Steuerungstechnik/Regeltechnik/Leittechnik (EMSRL)
 - Gebäudetechnik Heizung/Lüftung/Kälte/Klima/Sanitär (HLKKS) (inkl. Fachkoordination Gebäudetechnik)
 - Laborbau
 - Bau von Reinräumen
- Nachweis wirtschaftliche und finanzielle Leistungsfähigkeit (EK3)
- Referenzen der Schlüsselperson 1: Generalplanung / Gesamtleitung (ZK2)
- Referenzen der Schlüsselperson 2: Architektur (ZK2)
- Referenzen der Schlüsselperson 3: Elektrotechnik EMSRL (ZK2)
- Referenzen der Schlüsselperson 4: Gebäudetechnik HLKKS (inkl. Fachkoordination Gebäudetechnik) (ZK2)
- Referenzen der Schlüsselperson 5: Laborbau (ZK2)
- Referenzen der Schlüsselperson 6: Bau von Reinräumen (ZK2)
- Auftragsanalyse (ZK 3)

2 Vorhaben

2.1 Ausgangslage

SIP Basel Area

Überblick

Die Switzerland Innovation Park Basel Area AG (SIP BA) ist Teil der nationalen Initiative (Stiftung) Switzerland Innovation (SI) mit insgesamt fünf Standorten in der Schweiz (neben Basel: Park Zürich/Dübendorf, Park Network West EPFL/Lausanne, Park Innovaare/Villigen, Park Biel/Bienne). Mit diesen soll der Innovationsstandort Schweiz gestärkt und national und international stärker vermarktet werden. Innerhalb von SI fokussiert der SIP BA auf die Bereiche „Biomedical Engineering“ sowie Pharma-orientierte Life Sciences-Forschung und -Entwicklung.

Der SIP BA als Teil des Regionalen Innovationssystems Basel-Jura

Im Rahmen der Neuen Regionalpolitik (NRP) des Bundes hat die Region Basel-Jura ein Regionales Innovationssystem (RIS) definiert, welches den Raum der drei Kantone Basel-Landschaft, Basel-Stadt und Jura umfasst. Der SIP BA spielt in diesem System unter den ganz oder überwiegend öffentlich finanzierten Organisationen, in diesem Fall durch die Kantone BS, BL und JU, eine wichtige Rolle:

Angebot des SIP BA

Der SIP BA hat im RIS die Aufgabe einer Plattform für den Wissensaustausch zwischen öffentlich und privat finanzierten Forschungsinstitutionen und der Wirtschaft. Der SIP BA bietet seinen Kunden folgende Leistungen an:

- Flexibel nutzbare, physische Infrastrukturen (Büros, Labors, Werkstätten, Gemeinschaftsräume);
- Infrastrukturbezogene Services;
- Innovationsservices (in Zusammenarbeit mit Partnern, insbesondere BaselArea.swiss).

Zielgruppen

Zielgruppen des SIP BA sind Forscherinnen und Forscher aus in- und ausländischen Hochschulen und Forschungsinstitutionen sowie aus in- und ausländischen Grossunternehmen, KMU und Start-Ups. Der SIP BA will durch seine spezifischen Infrastrukturangebote und Services besonders solche Gruppen ansprechen, die interessiert sind, ihre Forschungs- und Entwicklungsarbeiten ganz oder teilweise gemeinsam mit anderen Gruppen durchzuführen und/oder eine zentrale Infrastruktur gemeinsam zu nutzen.

Forschungsinhalte des SIP BA

Die inhaltliche Ausrichtung der SIP BA orientiert sich an den Themenschwerpunkten des RIS. Diese Schwerpunkte umfassen neue, innovative Technologiefelder, die sich an der Schnittstelle von bestehenden, regional gut verankerten Branchen eröffnen (zum Beispiel Medizinal-, Bio- und Nanotechnologien). Um eine übergeordnete, überinstitutionelle Plattform zu schaffen, die interdisziplinäres Zusammenarbeiten ermöglicht und fördert, wird das Spektrum von angewandten Technologien bewusst breit gehalten. Das thematische Dach stellen alle Technologien und deren Kombinationen dar, die helfen, medizinische Anwendungen, Wirkstoffe und Behandlungsmethoden wirkungsvoller, präziser und für den/die Patienten/-innen verträglicher zu machen. Auf der Basis des erfolgreichen Starts des SIP BA am Standort Allschwil werden in erster Priorität dort vorhandene Angebote in den Bereichen Medizinaltechnologie, „Biomedical Engineering“, Biotechnologie gestärkt und weiter ausgebaut. In zweiter Priorität strebt der SIP BA an, zusätzliche Themen mit hoher aktueller Relevanz zu etablieren, wie:

- Digitale Gesundheit;
- Mikro-/Nano-Systeme und -Strukturen zum Transport und zur Freigabe von Wirkstoffen am Wirkort;
- Neue Wirkstoffe und -methoden;
- Neue diagnostische Methoden zur exakten Identifikation der Krankheit, Krankheitsursache und -ort, bis hin zur Ferndiagnose;
- Sensorik, physikalische, Bio- und Chemo-Sensoren;
- Materialien für Prothetik, Wirksysteme, Diagnostik und Sensorik.

Betriebsstätten

Der SIP BA betreibt und entwickelt Betriebsstätten in Allschwil (Etappen 1 und 2 bereits operativ, Ausbau in neuen Räumlichkeiten ab 2021 geplant), Delémont (geht in Betrieb 2019) und Basel (ging in Betrieb 2018).

- Allschwil (grösste Betriebsstätte): Die Basis bilden Anwendungen der Medizinaltechnik wie neue minimal-invasive Methoden, Robotik, massgeschneiderte Implantate, Virtual/Augmented Reality und Navigation im Körper, Lasertechnologie und Bildgebung. Diese bestehenden Stärken sollen ausgebaut werden, daneben sollen in Allschwil mit hoher Priorität die Themen neue Wirkstoffsysteme, Diagnostik mit den dazu notwendigen Querschnittstechnologien entwickelt werden.
- Delémont: Aufgrund einer Machbarkeitsstudie, die 2016 durchgeführt wurde, stehen die Themen Gesundheit im dezentralen Raum („Santé de proximité“) und Operational Excellence in KMU („PME de Futur“) im Fokus,
- Basel: Die Basis bilden vorerst Teile des Themas „Precision Medicine“ (mit starkem Bezug zu IT, Digitale Gesundheit) und biotechnologische Projekte.

Raum- und Dienstleistungsangebot

Der SIP BA hat den Anspruch, mittelfristig einen einzigartigen Mix aus Büro- und Laborflächen, spezialisierter Infrastruktur und Gerätschaften sowie infrastrukturbezogene und Innovationsservices anzubieten. Dieses neuartige Angebot wird schrittweise und im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten des SIP BA aufgebaut.

Flächen und Räume

Der SIP BA bietet folgende Flächentypen an:

- Gemeinschaftlich genutzte Büro und Laborarbeitsplätze (Co-working-Bereiche);
- Büros und Labors zur individuellen/Nutzung;
- Potenzialflächen für die räumliche Expansion von SIP-basierten Tätigkeiten innerhalb des SIP BA oder in direkter Nachbarschaft zu diesem.

Flächeneigenschaften:

- Labors für Chemie, Biologie und Medizinaltechnik mit unterschiedlichem Ausbaustandard.
- Reinräume;
- Büros;
- Technikräume;
- Konferenz-, Seminar- und Eventräume, Begegnungsflächen, Kaffee-/Teeküchen;
- Geschäftsstelle mit zentralem Empfang.

Für besondere Einrichtungen wie Reinräume und schwere Geräte wird der SIP BA Räume mit grösserer Raumhöhe und Bodenbelastbarkeit anbieten.

Infrastruktur und Gerätschaften

Der SIP BA will schrittweise, in Absprache mit und mit finanzieller Beteiligung von Projektpartnern, eine technische Infrastruktur aufbauen, die auch von externen Gruppen gegen Entgelt genutzt werden kann. Diese Infrastruktur soll es ermöglichen, Forschungsarbeiten und Entwicklungen durchzuführen, die auch im internationalen Vergleich einmalig sind. Die genaue Ausgestaltung und Finanzierung dieser Infrastruktur und der Gerätschaften wird mit den Benutzern des SIP BA, Hochschulen, der Universität Basel und der regionalen Industrie definiert. So wird sichergestellt, dass diese Infrastruktur tatsächlich benötigt wird und der ganzen Region einen Mehrwert verschaffen kann.

Mehrwertservices

Der SIP BA bietet infrastrukturbezogene Services, wie WLAN, Netzwerkdrucker, Empfang, Postdienst oder gemanagte Sitzungsräume, aber auch einen technischen Betrieb der Labors (inkl. Wartung, Materialien, Entsorgung etc.) an. Als zweites Standbein werden Innovationsservices angeboten, die von der Innovationsförderung und Standortpromotion BaselArea.swiss und gegebenenfalls von weiteren Anbietern erbracht werden. Unter Innovationsservices sind zum Beispiel Trainings und individuelle Beratungen für Gründer/-innen zu Themen wie Businessplan, Finanzierung oder geistiges Eigentum zu verstehen. Darüber hinaus werden an den SIP BA-Betriebsstätten wissenschafts- und technologiebezogene Veranstaltungen stattfinden, bei denen sich die Mieter und Nutzer des SIP BA sowie externe Gäste austauschen und vernetzen können.

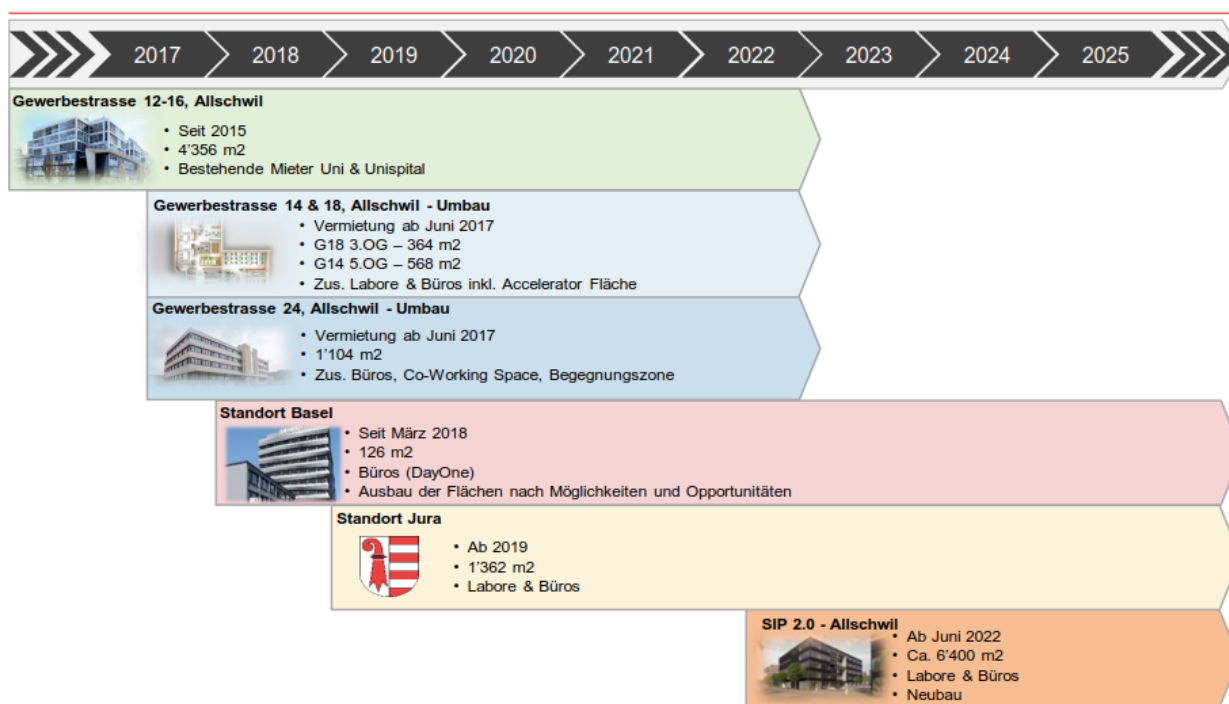
Heutiges und künftiges Raumprogramm an den drei Betriebsstätten

Übersicht

Die folgende Grafik zeigt die heutigen sowie die bis 2025 geplanten zusätzlichen Flächen an den drei Betriebsstätten Allschwil, Delémont und Basel:

Übersicht Ausbauplan 2017 - 2025

PARK BASEL AREA



Mit Anmietung und Umbau der Flächen an der Gewerbstrasse 14 und 18 sowie 24 in Allschwil sind Mitte 2017 zusätzlich rund 2'100 m2 entstanden, im 2018 kamen mit den Standorten Basel und Jura nochmals knapp 1'400 m2 Bruttogeschossfläche (BGF) dazu. Per Mitte 2022 ist die Anmietung und der schrittweise Ausbau weiterer Flächen von ca. 6'400 m2 (BGF) in einem neuen, von einem privaten Investor zu erstellenden Gebäude in Allschwil geplant, so dass – auf der Basis der heutigen Planung – eine Gesamtfläche von gegen 14'500 m2 BGF zur Verfügung stehen kann.

Alle drei Betriebsstätten zusammen bilden den Standort Switzerland Innovation Park Basel Area, wie er vom Verwaltungsrat der SIP BA AG beschlossen und mit der nationalen Stiftung Switzerland Innovation vereinbart wurde und von dieser akzeptiert ist.

SIP 2.0 Allschwil

Das Projekt Senn Resources / Herzog & de Meuron

Die Firma Senn Resources (St. Gallen) plant mit den Architekten Herzog & de Meuron die Erstellung eines Innovationsgebäudes von ca. 40'000m2 auf den Arealen B1-B4 auf dem BaseLink Areal in Allschwil. Der Neubau ist in zwei Phasen vorgesehen. Der erste Teil des Gebäudes wird im Juli 2022 bezugsbereit sein, der zweite Teil ist für Mai 2025 geplant.

Der SIP BA wird im ersten Gebäudeteil rund 6'400m2 Nutzfläche anmieten. Die Angaben über Flächen, Flächentypen und die Aufteilung sind rein indikativ und können bis Vertragsabschluss noch ändern.

Das Verhältnis von Büro- und Laborflächen liegt bei zirka 2:1. Dabei spielen verschiedene Ausbaustandards eine Rolle. Für die Büros kommen unterschiedliche Typen und Grössen von individuellen und offenen Arbeitsbereichen in Betracht. Bei den Labors wird mit drei graduellen Ausbaustandards gerechnet: hoher Ausbaustandard (Chemie), mittlerer (Biotech) und niedriger (Techniklabor).

Diese Annahmen sind zurzeit indikativ. Diese Angaben sind in der Projektierung zu hinterfragen, zu analysieren mit dem Bauherr zu besprechen, zu visualisieren und dementsprechend zu planen.

Die Grösse der anzumietenden Fläche kann entweder von der erwarteten Nachfrage und Absorptionsfähigkeit des Marktes abgeleitet – oder von den verfügbaren öffentlichen Mitteln bestimmt werden. Bei beiden Perspektiven sind zudem die Vorgaben von Switzerland Innovation zu beachten. Wie durch die Life-Sciences Strategie der Life Sciences Cluster Initiative der beiden Basel und der Handelskammer beider Basel bestätigt, besteht in der Region Basel ein erhöhter Bedarf an Flächen und Einrichtungen, die insbesondere Start-Ups in sehr frühen Phasen (vor der Gründung) spürbare Verbesserungen bringen. Dazu sind insbesondere ausgestattete Labors geeignet, die Projektgruppen oder junge Unternehmen unterstützen, ihre Geschäftsidee zu validieren. Des Weiteren sind Accelerator Programme – wie zum Beispiel BaseLaunch der BaseArea.swiss – gute Beispiele für den Bedarf an solchen Einrichtungen. In Anbetracht der heutigen Auslastung des SIP BA und dem Bedarf an Flächen für weitere Programme sind rund 6'400m² Nutzfläche (kann bis Projektierungsbeginn noch ändern) als realistisch anzusehen. Zudem hat der SIP BA die Verpflichtung, Potenzialfläche für Ausgründungen vorzuhalten.

Als Grundlage für die vorliegende Ausschreibung dient die Studie (Machbarkeitsstudie) von Herzog&Meuron (Beilage E1), der Baubeschrieb (Beilage E2) die Grobkostenschätzung (Beilage E6) und die Laborausstattung (Beilage E7). Für die SIA-Phasen 31/32/33, 41 und 51/52/53 wird ein Generalplaner gesucht. Die Arbeiten werden hiermit öffentlich ausgeschrieben.

2.2 Zielsetzung

Ziel ist die Ausarbeitung des Vorprojekts, des Bauprojekts und des Bewilligungsverfahrens auf Basis der bestehenden Studie und die anschliessende Umsetzung mit den gesprochenen Mitteln.

2.3 Aufgabenstellung

- Vorprojekt (SIA Phase 31)
 - Prüfen des Konzepts und der Resultate der Machbarkeitsstudie.
 - Überprüfung der vorliegenden Kosten
 - Konkretisierung des Projektes (Klärung aller offenen Punkte sowie Ausarbeitung entscheidungsrelevanter Details)
 - Variantenstudien für Labor: Labortypen, Layoutvarianten (Layoutberater), Laborausstattung
 - Variantenstudien für Reinräume
 - Variantenstudien für Raumaufteilungen
 - Variantenstudien für Büro, Bürofläche, Büroausstattung (Layoutberatung)
- - Variantenstudien für Sitzungszimmer, Technikräume
 - Erstellung eines detaillierten Terminplans für die Umsetzungsphase
 - Sicherstellung einer sinnvollen Koordination
 - Mit Abschluss der Phase 31 werden der def. Projektumfang und deren ev. Etappierung definiert.
 - Erstellen von nötigen Plangrundlagen
- Bauprojekt (SIA Phase 32)
- Bewilligungsverfahren (SIA Phase 33)
- Ausschreibung (SIA Phase 41)
- Ausführungsplanung (SIA Phase 51)
- Ausführung (SIA Phase 52)
- Inbetriebnahme, Abschluss (SIA Phase 53)

2.4 Termine

- Beauftragung Planerteam	Anfang Oktober 2019
- Start Vorprojekt	Oktober 2019
- Abgabe Vorprojekt	Ende Februar 2020
- Abgabe Bauprojekt	Ende Juli 2020
- Baubewilligung	Herbst 2020
- Ausschreibung ab	August 2020
- Beginn Realisierung	Februar 2021
- Abnahme	Juni 2022
- Abgabe Unterlagen	September 2022

3 Vergabeverfahren

3.1 Eignungskriterien (Ausschlusskriterien)

Kriterium	Nachweis des Anbieters
EK 1	<p>Allgemeine Anforderungen:</p> <p>Vollständig und fristgerecht eingereichtes Angebot. Nachweis über die Einhaltung der Arbeitsbedingungen (GAV / ILO), der Gleichstellung sowie der Integrität durch die Anbieterin / den Anbieter.</p>
EK 2	<p>Referenzen des Generalplanerteams (Firmenreferenzen)</p> <p>Nachweis der Mitglieder (einzelnen Fachgebiete untenstehend aufgeführt) des Generalplanerteams mittels eines abgeschlossenen, in Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität vergleichbaren Referenzprojekt in der jeweiligen fachspezifischen Leistungserbringung nicht älter als 10 Jahre, SIA Phasen 31/32/33, 41 und 51 bis 53. Es werden nur weitgehend abgeschlossene Aufträge berücksichtigt.</p> <p>Referenz 1 Gesamtleitung Baukosten mindestens CHF 10 Mio;</p> <p>Referenz 2 Architektur (Innenausbau) Baukosten mindestens CHF 5 Mio;</p> <p>Referenz 3 Elektrotechnik EMSRL: Laborbau mit Baukosten mindestens CHF 2 Mio,;</p> <p>Referenz 4 Gebäudetechnik HLKKS Laborbau mit Baukosten mindestens CHF 4 Mio</p> <p>Referenz 5 Laborbau: Laborbau für Pharmaunternehmen in hoch installierten Gebäuden. Baukosten mindestens CHF 10 Mio;</p> <p>Referenz 6 Bau Reinräume Baukosten mindestens CHF 4 Mio</p>
EK 3	<p>Wirtschaftliche und finanzielle Leistungsfähigkeit</p> <p>Nachweis Jahresumsatz Anbieter > CHF 25 Mio</p>

3.2 Zuschlagskriterien

Kriterium	Beurteilungsgrundlage	Gewichtung
ZK 1	Bereinigter Angebotspreis	30%
ZK 2	<p>Referenzen der Schlüsselpersonen des Generalplanerkernteams: Je Schlüsselperson sind zwei abgeschlossene, in Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität vergleichbarer Vorhaben aufzuführen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gesamtleiter/in (Gewichtung 30%) - Architekt/in (Gewichtung 20%) - Gebäudetechniker/in HLKKS (inkl. Fachkoordination Gebäudetechnik (Gewichtung 10%) - Elektrotechniker/in EMSRL (Gewichtung 10%) - Spezialist Laborbau (Gewichtung 20%) - Spezialist Reinräume (Gewichtung 10%) <p>Eine Schlüsselperson kann mehrere Schlüsselfunktionen übernehmen.</p>	45%
ZK 3	<p>Auftragsanalyse:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Text zu den Aufgaben, Herausforderungen und Risiken der Gesamtaufgabe mit grober Terminvorstellung / Bauablauf und Projektorganisation (max 4 A4-Seite) (Gewichtung 70%) - Beschreibung Einsatz von digitalen Mitteln (Building Information Modeling (BIM)) (Gewichtung 20%) - Einsatzplanung für die Phasen 31 und 32 (Gewichtung 10%) 	25%

3.3 Fragen

Fragen sind ausschliesslich schriftlich, eintreffend bis zum 11.08.2019 mit Stichwortangabe «Generalplanerangebot, SIP 2.0 Allschwil Innenausbau» zu richten an:

Projekt Management Margadant AG
Industriestrasse 5
CH-6034 Inwil
E-Mail k.margadant@pmmag.ch

Die Antworten werden allen Anbietenden in anonymisierter Form schriftlich zugestellt

3.4 Offerteingabe und -öffnung

Die Angebote sind in Papierform 2-fach und auf CD oder USB-Stick (digitaler Form) verschlossen, versehen mit der Aufschrift «Generalplanerangebot, SIP 2.0 Allschwil Innenausbau» bis am 06.09.2019, 11:30 Uhr an folgende Adresse einzureichen:

Projekt Management Margadant AG
Industriestrasse 5
CH-6034 Inwil

Eine persönliche Abgabe ist möglich.

Zu spät eingereichte Angebote können nicht berücksichtigt werden. Das Risiko, dass das Angebot rechtzeitig eintrifft liegt beim Anbieter.

Die Öffnung der Angebote erfolgt nach dem Eingabetermin und ist nicht öffentlich.

Die Offerten sind 12 Monate lang gültig.

3.5 Rechtliche Grundlagen

Gesetz, Normen und Vorschriften	Für das Beschaffungsverfahren und die Angebote gelten folgende Gesetze, Normen und Vorschriften: Gesetze und Verordnungen des Kantons Basel-Landschaft, einsichtbar unter www.baselland.ch , Gesetzessammlung
---------------------------------	---

Weitere Unterlagen	Die ausschreibende Stelle behält sich das Recht vor, während der Prüfung der Angebote weitere Nachweise und Unterlagen einzuverlangen, wie Nachweis über die Bezahlung der Sozialabgaben, Bestätigungen oder Auszüge aus dem Betreibungsregister.
--------------------	---

4 Vorstudien und Berichte

Sämtliche Informationen aus den Vorstudien und Berichten sind von allen Anbietern vertraulich zu behandeln.

Studie (Beilage E1)	SIP-Studie, Herzog & Meuron, 13.02.2019
Baubeschrieb (Beilage E2)	Baubeschrieb für Mieter SIP, Senn Resources AG, 03.04.2019
Übersichtsplan (Beilage E3)	Übersichtsplan Baufelder, Senn Resources AG, 03.09.2018
Zeitplan (Beilage E4)	Meilensteine Bau, Senn Resources AG, 24.04.2019
Etap pierung (Beilage E5)	Etap pierung, Senn Resources AG, 07.09.2018
Grobkostenschätzung (Beilage E6)	Grobkostenschätzung, Gruner AG, 24.05.2019
Labora usstattung (Beilage E7)	Zusammenstellung Labo rausstattung (Biologie, Chemie, Physik), Gruner AG, 13.11.2018 (rein Indikativ, Teil der Kostenschätzung)
Beschreibung Spezifikationen Reinraum (E8)	Beschreibung Spezifikationen Reinraum, 12.10.2017 (Flächen sind indikativ)
Mietflächen (E9)	Mietflächenzusammenstellung, Senn, 13.02.2019 (kann vor Vertragsabschluss noch geändert werden)
Simulationsbericht Energie-Gläser-Varianten (E10)	Simulationsbericht Energie-Gläser-Varianten; Aicher, de Martin, Zweng AG, 30.10.2018

5 Anforderungen Aufgabe

5.1 Aufgabenbeschreibung

Grundsatz	Unter der Leitung des Gesamtleiters soll das Planerteam das Projekt erarbeiten und umsetzen. Die Aufgabe beinhaltet alle Planungsleistungen, welche für die Umsetzung der Arbeiten gemäss SIA 102, 108, 112 notwendig sind und beinhaltet alle Grundleistungen und besonders zu erbringenden Leistungen.
Gesamtleiter	Der Gesamtleiter ist zuständig für Gesamtkoordination gemäss SIA. Er hat sämtliche Leistungen gemäss SIA 112 "Gesamtleitung" wahrzunehmen. Er organisiert, führt und koordiniert das gesamte Planerteam. Diese Leistungen werden prozentual gemäss Gesamtangebot entschädigt.

Architekt	Der Architekt ist zuständig für die Planung und Realisierung aller baulichen Massnahmen. Diese Leistungen werden nach den Baukosten gemäss SIA 103 entschädigt.
Elektro-, MSRL und, Heizungs-, Lüftungs-, Kälte-, Klima, Sanitär- (HLKKS)(inkl. Fachkoordination Gebäudetechnik)	Die Elektrotechnik- und Gebäudetechnikingenieure sind zuständig für die Planung und Realisierung sämtlicher notwendigen elektrischer und gebäudetechnischer Massnahmen (insbesondere der Laborräume, Reinräume). Diese Leistungen werden nach den Baukosten gemäss SIA 108 entschädigt.
Laborbau	Der Spezialist «Laborbau» ist als Planer zuständig für die Konzeption, das Layout und die Ausstattung der Labore, organisiert und unterstützt die Bewilligung und leitet/überwacht die Realisierung. Diese Leistungen werden nach den Baukosten gemäss SIA 108 entschädigt.
Bau von Reinräumen	Der Spezialist «Reinraum» ist als Planer zuständig für die Konzeption, das Layout und die Ausstattung der Reinräume, organisiert und unterstützt die Bewilligung und leitet/überwacht die Realisierung. Diese Leistungen werden nach Quadratmeter (m2) entschädigt.
Lichtplaner	Diese Spezialistenleistungen sind ins Angebot einzurechnen. und durch den Generalplaner zu koordinieren. Diese Leistungen werden Pauschal entschädigt.
Bauphysiker / Akustiker	Diese Spezialistenleistungen sind ins Angebot einzurechnen und durch den Generalplaner zu koordinieren. Diese Leistungen werden Pauschal entschädigt.

5.2 Anforderungen an das Planerteam

Gesamtleiter	An der Ausschreibung sind Generalplaner-Teams unter Federführung eines Gesamtleiters zugelassen. Es wird verlangt, dass der Anbieter die Kompetenz der Koordination selbst abdeckt.
Disziplinen	Die zur Bewerbung zugelassenen Generalplaner-Teams haben folgende Fachbereiche abzudecken: <ul style="list-style-type: none"> - Gesamtleitung - Architektur / Gestaltung - Fachkoordination Gebäudetechnik (räumlich und technisch) - Elektroplanung und MSRL - HLKKS-Planung (Gebäudetechnik) - Laborbau - Bau von Reinräumen - Lichtplaner - Bauphysik/Akustik
Fachplaner	Fachplaner und Spezialisten können als Subplaner in mehreren Teams anbieten.
Vorbefassung	Die Gruner AG war in Vorphasen als Bauherrenunterstützung / Bauherrenberatung v.a. mit der Kostenschätzung und der möglichen Laborausstattung beauftragt (Beilagen E6 und E7). Herzog & Meuron Architekten haben die Studie im Auftrag der Senn Resources ausgearbeitet. Diese Mandate sind abgeschlossen und abgegolten. Die Resultate dienen u.a. als

Grundlage für die hier ausgeschriebene Leistung. Die beiden Unternehmen gelten dadurch nicht als vorbefasst und sind ebenfalls zu diesem Bieterwettbewerb zugelassen.

Mehrfachbewerbung	Abgesehen von der Gesamtleitung und der Architektur können Planer, Fachplaner und Spezialisten in mehreren Teams anbieten. Wenn ein Fach- resp. Subplaner ein Angebot einreicht, verpflichtet er sich damit, bei einem Zuschlag das Mandat anzunehmen.
Weitere Fachingenieure	Die für die Umsetzung allenfalls zusätzlich benötigten Fachplaner werden mit Einzelverträgen hinzugenommen. Der Generalplaner kann Vorschläge machen. Je nach Auftragssumme müssen diese Fachplaner gemäss Beschaffungsgesetz im freihändigen, offenen oder Einladungsverfahren ausgeschrieben werden. Die Koordination aller Fachplaner / Subplaner sind dem Generalplaner unterstellt.
Planergemeinschaft	Sofern keine Planer- / Ingenieursgemeinschaft im Sinne einer einfachen Gesellschaft gebildet wird, sondern Subplaner eingesetzt werden, muss den Angebotsunterlagen eine verbindliche Vereinbarung über die Zusammenarbeit bei einer allfälligen Beauftragung beigelegt werden. Ohne diese Beilage werden Referenzangaben der Subplaner nicht gewertet.

5.3 Vorschriften und besondere Bestimmungen

Folgende Gesetze, Normen und Vorschriften sind zu berücksichtigen:

Gesetze und Verordnungen des Kantons Basel-Landschaft, einsichtbar unter www.baselland.ch, Gesetzessammlung

Die energetischen Zielvorgaben des Kantons Basel-Landschaft, einsichtbar unter www.energie.bl.ch sind einzuplanen. Im Weiteren ist die SIA-Norm 380_1/3/4 zwingend zu berücksichtigen.

Empfehlungen der Koordinationsgruppe der öffentlichen Bauherren für das ökologische Bauen, einsichtbar unter www.eco-bau.ch. Diese Empfehlungen sind als Weisung resp. Richtlinie für die Projektierung und Realisierung des Vorhabens massgebend und verbindlich.

Normen und Vorschriften der Vereinigung Kantonaler Feuerversicherer (VKF), einsichtbar unter <http://bsvonline.vkf.ch>

Normen und Empfehlungen des SIA und anderer Fachverbände.

Die ausgeschriebenen Leistungen basieren auf der SIA-Ordnung 112 (2014). Die aktuell gültigen SIA-Ordnungen (2014) 102, 108 sind mitgeltend.

5.4 Honorierung und Zahlungsbedingungen

Allgemein	Durch den Generalplaner oder die Bietergemeinschaft sind sämtliche Planerleistungen für eine integrale Gesamtleitung zu erbringen, welche eine sorgfältige, lückenlose und zielgerichtete Abwicklung der Aufgabe garantieren. Für die projektspezifische Koordination und die fachliche Zuordnung der Teilleistungen an die einzelnen Fachbereiche wie Architekt, Fachplaner und Spezialisten und das Festlegen der Schnittstellen ist der Gesamtleiter für alle Phasen zuständig und verantwortlich.
Leistungsumfang und Honorare	<p>Die zu erbringenden Leistungen und Ziele sind im Vertragsentwurf beschrieben. Die Phasen werden gemäss der Leistungs- und Honorarordnung des SIA gegliedert (SIA 112).</p> <p>Zu beachten ist, dass der Beschrieb neben den Grundleistungen nach SIA auch verschiedene speziell zu vereinbarenden Leistungen und weitere auftraggeberspezifische Zusatzleistungen beinhaltet, welche in die Honorare einzurechnen sind. Vergleiche dazu die Leistungsbeschriebe D 3.1 und D3.2.</p>
Honorare nach den Baukosten	<p>Der Anbieter hat in den Tabellen pro Phase ein Angebot bestehend aus Stundenaufwand und Stundensatz zu machen. Die Korrekturfaktoren sollen der Aufgabe angepasst werden und in den Feldern Erläuterungen und Kommentare begründet werden.</p> <p>Die zu erbringenden Leistungen werden aufgrund der aufwandbestimmenden Baukosten ermittelt gemäss SIA LHO 102 und 108. Diese basieren auf untenstehender Kostenschätzung der Studie (Machbarkeitsstudie):</p>
Kostenschätzung +/-20%	<p>Grobkostenschätzung (Kostenschätzung der Machbarkeitsstudie) honorarberechtigte Bausummen nach BKP inkl. MwSt. (siehe Beilage E 6)</p> <p>Als aufwandbestimmende Baukosten exkl. MwSt. gelten</p> <p>Architekt: CHF 7'478'270.00 HLKKS: CHF 5'117'890.00 EMRSL: CHF 2'786'510.00 Labor: CHF 1'008'800.00 Reinräume: Abschätzung des Fachplaners über die Fläche (Reinraum 645 m2 und Reinraum Technik 320 m2) Lichtplaner und Akustiker/Bauphysiker: Pauschale pro Phase</p>
Honoraranpassung	<p>Für die Phase 31 gilt der angebotene Betrag als fixe Pauschale, die sich aufgrund der Baukostenanpassungen vor der Vertragsunterzeichnung noch verändern kann. Die angebotenen Faktoren bleiben fest.</p> <p>Für die Phasen 32/33 gilt die KS und die Flächen gemäss der Phase 31 (Vorprojekt) als Grundlage für die Honorarberechnung unter Beibehaltung der Z-Werte und der Faktoren n, r, i und s und des Stundenansatzes. Der so ermittelte Betrag gilt als Globale.</p> <p>41 bis 53: Für die weiteren Phasen (SIA Phasen 41 bis 53) gilt der angebotene Offertbetrag, welcher auf der <u>Kostenschätzung der Machbarkeitsstudie</u> basiert als minimales Honorar.</p>

	<p>Anreizsystem:</p> <p>a) Sind die aufwandbestimmenden Baukosten (Schlussrechnung) tiefer als in der Unternehmerofferte, erhält der Generalplaner als Bonus 15 % dieser Differenz (max. aber Fr. 200'000.00), zusätzlich zum minimalen Honorar.</p> <p>b) Sind die aufwandbestimmenden Baukosten höher als in der Bauunternehmerofferte erhält der Ingenieur max. das minimale Honorar).</p>
Reduktionen der honorarberechtigten Bausumme (B)	<p>Bei der Berechnung der honorarberechtigten Bausumme für die Planungsleistungen wurde folgende Reduktion vorgenommen (Zahlen Siehe Beilage 6):</p> <p>Architekt: Katalogmobiliar und –ausstattungen sind mit 40% der Kosten aufwandbestimmend. Der Anteil der Gebäudetechnik an der honorarberechtigten Bausumme beträgt 50% (159'300 + 7'904'400*0.5 + 2'701'400 + 1'008'800*0.4 + 705'000*0.4 = 7'498'420.00).</p> <p>HLKKS: Haustechnikkosten: 5'117'890.00.</p> <p>EMSRL: Haustechnikkosten: 2'786'510.00).</p> <p>Labor: Betriebseinrichtungen (ohne Geräte): 1'008'800.00.</p> <p>Reinräume: Abschätzung Honorar durch Fachplaner (Abschätzung nach Quadratmeter)</p> <p>Lichtplaner: Pauschale Entschädigung</p> <p>Reinräume: Pauschale Entschädigung</p>
Nebenkosten	<p>Für den Vergleich der Angebote werden die Nebenkosten (Reprographiekosten) einheitlich bei allen Angeboten mit einem Fixbetrag berücksichtigt (Ausschreibungsdokument 12). Dieser beträgt Fr. 80'000.00. Es handelt sich dabei um ein Kostendach. Die Vergütung erfolgt nach Aufwand gemäss RRB Nr.314 BL vom 26.2.13.</p>
Arbeitsort /Sitzungsort	<p>In den Räumlichkeiten des Auftragnehmers und Auftraggebers sowie auf der Baustelle (Allschwil)</p>
IT Aufwendungen	<p>Die Aufwendungen sind im Honorar inbegriffen. Es entstehen keine zusätzlichen Kosten für den Auftraggeber.</p>
Teuerung	<p>Für den Honorarteil der Phasen 32/33, 41 bis 53 (Globale) wird die Teuerungsanpassung wie folgt geregelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Basis bilden die offerierten Stundenansätze. - Die Verrechnung von Preisänderungen erfolgt nach dem gemäss der zur Zeit des Vertragsabschlusses aktuellen Fassung der Norm SIA 126 "Preisänderungen infolge Teuerung bei Planerleistungen".
Varianten und Änderungen	<p>Vom Planer zu vertretende Überarbeitungen, Ergänzungen, phasenbezogene Optimierungen und Richtigstellungen von Plänen und anderen Unterlagen sind im Honorar inbegriffen. Nicht vom Planer zu vertretende Überarbeitungen, Ergänzungen und Richtigstellungen, verursacht durch Bestellungsänderungen des Auftraggebers, welche eine separate Honorierung notwendig machen, sind vor Beginn der Arbeiten schriftlich zu vereinbaren. Andernfalls werden keine zusätzlichen Honorierungen entrichtet. Die Honorierung erfolgt auf der gleichen Basis wie das Honorarangebot.</p>

Koordination, Schnittstellen, Protokollführung	Alle Ergebnisse von Planungs-, Baukommissions-, Projektierungs-, und Bausitzungen, von Behördengesprächen und Nutzersitzungen, sowie übrigen koordinierenden Sitzungen sind durch den Planer zu protokollieren. Diese Leistung ist im Grundhonorar inbegriffen.
Plandaten und Datenaustausch	Die Bearbeitung erfolgt gemäss BIM, den SIA- Normen und Normen der Fachverbände. Dokumente sind gemäss SIA zu erstellen. Die Aufwendungen (BIM) sind im Honorar inbegriffen. Der Anbieter hat darzulegen, nach welchen BIM Standard er verfährt, und welche BIM Informationen (Modelle) und Daten im Honorarangebot inbegriffen sind und ohne zusätzliche Kosten abgeliefert werden (ZK3).
Angebotsausarbeitung	Die Angebotsausarbeitung wird nicht vergütet.

6 Anhang

6.1 Pläne / Beschriebe aus der „Machbarkeitsstudie“

Siehe Anhang E1 und E2